

Bericht zum Neckarsulmer Fachgespräch am 26. Februar 2025

Mit Frau Abteilungsleiterin Anne-Katrin Leukhardt konnte Präsident Jürgen Nowak wieder eine Vertreterin aus der Führungsriege des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR) in Neckarsulm begrüßen. Seit vielen Jahren wird in diesem Rahmen der Austausch zwischen den Vertretern des Verbandes, den Vertretern der Teilnehmergeinschaften und des MLR gepflegt. Einmal im Jahr steht die Hausspitze des MLR Rede und Antwort und geht auf die Probleme der Beteiligten an den Flurneuerungsverfahren in Baden-Württemberg ein.

Neben den Vorstandsmitgliedern des VTG haben rund ein Dutzend Vertreter der Teilnehmergeinschaften die Möglichkeit des direkten Austauschs genutzt. Darunter der Ehrenpräsident des VTG, Thomas Tremmel. Mit vertreten waren vom MLR Referatsleiterin Andrea Heidenreich und vom Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL), Präsident Dieter Ziesel, Abteilungsleiter Jürgen Eisenmann, Referatsleiter Klaus Wiese sowie die stlv. Referatsleiterin Simone König-Kössler.



Anne-Katrin Leukhardt, die seit Juni 2024 der Abteilung Ländlicher Raum, Landentwicklung, Bioökonomie, EFRE im MLR vorsteht, konnte in ihrer Begrüßung von mehreren Terminen mit dem VTG berichten. So sei für sie besonders eindrücklich ein Besuch im Neckar-Odenwald-Kreis gewesen, bei dem sie verschiedene Flurbereinigungsverfahren mit den jeweiligen Besonderheiten besichtigen konnte. „Nur eine Rebflurbereinigung ist nicht dabei gewesen“ stellte Frau Leukhardt fest. Worauf VTG Vorstandsmitglied Carsten Wipfler sie herzlich zur Besichtigung des Verfahrens Rauenberg/Dielheim in den schönen Kraichgau einlud.

Eine wirklich gute Nachricht brachte die Abteilungsleiterin mit nach Neckarsulm, als sie nun offiziell bestätigen konnte, dass die vom VTG erbrachten Beratungsleistungen anerkannt und berücksichtigt werden. Präsident Nowak bedankte sich im Namen der Teilnehmergeinschaften, des Vorstands, der Geschäftsführung und der Mitarbeitenden des VTG sehr herzlich für die großartige Unterstützung von MLR und LGL, die dazu führt, dass der VTG mit mehr Sicherheit und Stabilität in die nächsten Jahre blicken kann.

Sechs evtl. sieben neue Verfahren mit einer Fläche von rund 700 ha sollen in das Arbeitsprogramm der der Flurneuerung aufgenommen worden, erklärte Anne-Katrin Leukhardt. „Leider wiederum ein sehr geringer Umfang“ stellte Präsident Nowak fest, „der für die Zukunft nichts Gutes erahnen lassen wird“. Frau Heidenreich ergänzte, dass es nach ihren Erfahrungen immer noch Vorbehalte im Land gegen die Flurneuerung gebe. Sie betonte jedoch, dass das Ministerium und das LGL versuchten die Vorteile der modernen Verfahren landesweit zu kommunizieren.

So kamen die Teilnehmenden schnell in einen regen Austausch mit den Vertreterinnen und Vertretern des Landes.

VERBAND DER TEILNEHMERGEMEINSCHAFTEN BADEN-WÜRTTEMBERG



Körperschaft des öffentlichen Rechts



Thomas Sugg berichtete von neuen Wegen, die in Oberschwaben beschriftet würden, um das Interesse an Verfahren zu wecken. So würden frühzeitig, noch vor Anordnung von neuen Verfahren, betroffene Landwirte und Bürgermeister eingeladen und mit TG Vorsitzenden zusammengebracht, die ihre Erfahrungen und die Chancen, die die Flurneuordnung bietet, schildern.

Als großes Problem benannte Bernd Angelberger, stellvertretender Präsident des VTG, die überbordende Bürokratie. Er schlug vor, zu prüfen, ob es nicht Möglichkeiten gäbe, in kleineren, eng begrenzten Verfahren gewisse Erleichterungen herbeizuführen. Dieter Ziesel wies darauf hin, dass insbesondere der Natur- und Artenschutz hier Rechte einfordere. Er betonte, dass in Vereinfachten Verfahren natürlich nur diejeni-

gen einbezogen würden, die direkt betroffen seien. Frau Leukhardt ergänzte, dass die Landesregierung mit der Entlastungsallianz zum Bürokratieabbau beitragen wolle. In der Flurneuordnung würden beispielsweise Verwaltungsvorschriften zusammengeführt, um Doppelarbeiten zu vermeiden.

Präsident Jürgen Nowak beklagte fehlendes Personal vor allem im Höheren Dienst der FNO-Verwaltung. Referatsleiterin Andrea Heidenreich bestätigte diesen Sachverhalt. Das Ministerium reagiere darauf, indem alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, u.a. in Einzelfällen fachfremdes Personal in den Höheren Dienst bei der Flurneuordnung zu übernehmen. Allgemein sei die Gewinnung von technischem Personal sehr schwierig. Präsident Ziesel verwies erfreulicherweise auf nahezu konstante Ausbildungszahlen bei den Vermessungstechnikern.

Dietmar Herre hatte konkrete Vorschläge im Gepäck, um Landwirten und den Mitarbeitenden der Ämter Erleichterung zu verschaffen. So schlug er vor, dass während einer Flurbereinigung das Flächenmanagement in FIONA ausgesetzt werden könnte. „Dann wird nicht mit erheblichem Aufwand jede Lagerfläche weggemessen“ meinte der Landwirtschaftsmeister aus Neufra.

Weitere Themen, die von verschiedenen Teilnehmern angesprochen wurden, wie etwa die Vereinfachung und Standardisierungen von Brückenbauwerken, Überlegungen zum Hochwasserschutz oder Vereinfachungen der EU wurden an Frau Leukhardt herangetragen.

Die Abteilungsleiterin versprach diese Anregungen mitzunehmen und im MLR prüfen zu lassen. Sie bedankte sich für die Einladung und die stets gute Zusammenarbeit. „Ich habe auf alle Fälle festgestellt, dass im VTG Vertreter aus allen Landesteilen zu Wort kommen“. Merkte Frau Leukhardt an, was sie neben dem offenen Austausch genauso in ihrer Funktion, als Beiratsmitglied im Dachverband Dialekte B.-W. beeindruckte.

Nach rund zwei Stunden intensiven Austauschs, dankte Präsident Jürgen Nowak Frau Abteilungsleiterin Anne-Katrin Leukhardt für ihr Kommen und die damit bezeugte Wertschätzung für die Anliegen des Verbandes und seiner Mitglieder. Ebenso dankte er den Vertretern der Teilnehmergeinschaften für ihr ehrenamtliches Tun und ihr Engagement für die Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Flurneuordnungsverfahren in Baden-Württemberg.

Thomas Heim-Rueff